

Flawien, Rumänien und die Tschechoslowakei vorzugehen.

Zum Schluß wurde nachstehendes Abkommen geschlossen: Die bayrische Armee proklamiert den Kronprinzen Rupprecht zum König, reißt die Staatsgewalt an sich, löst das Parlament auf und schreibt Neuwahlen aus 40.000 Mann werden den Monarchisten in Tirol, Salzburg und Steiermark zur Verfügung gestellt, damit auch dort die Revolution inszeniert werde, der die Eingliederung dieser Länder an Bayern folgen sollte.

Gleichzeitig müssen die ungarischen Truppen die Grenzen der Nachfolgestaaten überschreiten, vor allem die Grenzen Jugoslawiens. Dies müsse im Einvernehmen mit den im Lager von Szalagerseg sich befindlichen Regionen der kroatischen Emigration geschehen. Die Mitglieder der ungarischen „Druck“-Faktion haben das Vorgehen zu befehlen, damit der Kontakt zwischen den tschechischen und den südslawischen Truppen verhindert werde.

Diese Konvention genehmigte der ungarische Staatsrat am 1. Oktober 1922. Zum Zweck des gemeinsamen und einheitlichen Vorgehens wurde ein aus 60 Generalstabsoffizieren zusammengesetzter Unterausschuß gebildet, der die Verbindung zwischen Budapest und München aufrecht zu erhalten hatte.

Anschläge auf Könige und Staatsmänner der Kleinen Entente.

In den Münchener Beratungen wurde auch der Gedanke angeregt, Attentate und Verschwörungen gegen die Staatsmänner der Kleinen Entente in Szene zu spielen. Damit würde die Erregung der Volksmassen hervorgerufen werden, innere Unruhen und Komplikationen, durch die man die unzufriedenen Elemente um sich scharen könnte. Zu diesem Zwecke trat der ungarische Ausschuß mit der berichtigten „C“-Organisation („Consul“), weiters mit kommunistischen und faschistischen Elementen in Italien in Verbindung. Die ungarische Defensiv-Abteilung in Wien erhalten wird und im Palast der ehemaligen ungarischen Garde (Museumstraße Nr. 7) ihren Sitz aufschlug, begann darauf mit anarchistischen Elementen in München und Rom zu verhandeln. In einer geheimen Sitzung, die am 10. November in Baden bei Wien stattfand, wurde die Liste der zu befeitigenden Persönlichkeiten aufgestellt. Diese Liste enthielt folgende Namen:

Tschechoslowakei: Präsident Masarik, die Minister Benes, Kasin, Sechla und Krofta.

Königreich SHS: König Alexander, Ministerpräsident Pašic, die Minister Prihudevic, Timotijevic, Nindic und General Pekic.

Darauhin wurden die Namen der Attentäter bestimmt. In deren Spitze wurde der italienische Anarchist Felice de Cesare gestellt, der im Dezember aus Italien nach Wien kam und sich gegenwärtig in Budapest aufhält, wo er den Schutz der ungarischen Defensiv-Abteilung genießt.

Josef Soupal, der dieser Tage den Ausschlag auf den tschechoslowakischen Finanzminister Dr. Kasin verübte, ist ein Mitglied dieser anarchistischen Organisation. Er betei-

die Hälfte der radikalen Gruppe stimmte für das Vertrauensvotum.

Paris, 11. Jänner. Nach Poincare setzte Abg. Leo Blum die sozialistische Debatte über die Reparationsfrage auseinander. Während seiner Auseinandersetzungen kam es wiederholt zu lebhaften Auseinandersetzungen zwischen der Rechten und der äußersten Linken, so daß der Präsident zweimal die Sitzung unterbrechen mußte. Ministerpräsident Poincare verlangte die Vertagung der Interpellationen über die auswärtige Politik bis Februar.

Die Besetzung des Ruhrgebietes.

Telegramm der „Märburger Zeitung“.

Brüssel, 11. Jänner. Die den französischen Truppen im Ruhrgebiet beigegebenen belgischen Abteilungen haben heute vormittags den Vormarsch angetreten. Sie gehen ohne Zwischenfall in der Richtung auf Sterkrade und Dinslaken vor.

Düsseldorf, 12. Jänner. Eine französische Abteilung marschierte um 1 Uhr nachmittags in Essen zur Sicherung des unmittelbaren Schutzes der Kontrollkommission ein. Die übrigen französischen und belgischen Truppen nahmen außerhalb der Stadt Stellung. Es wird bestätigt, daß die Kontrollkommission und die militärischen Behörden sowie die Industriellen abends zu einer Sitzung zusammenzutreten. General de Goutte hat eine Entscheidung bezüglich der Ordnungspolizei, des Verkehrs, der Presse, ferner bezüglich

Die englischen Truppen bleiben am Rhein.

Telegramm der „Märburger Zeitung“.

London, 11. Jänner. Im Laufe der Sitzung des Kabinettsrates beschlossen die Minister in der Beratung über die allgemeine Haltung der Regierung gegenüber Frankreich und Belgien, solange die französische Besetzung des Ruhrgebietes keinen schweren Zwischenfall herbeiführen werde, der geeignet wäre, ihre Zurückziehung zu erzwingen. Die britischen Vertreter werden in den verschie-

den der Rechten und der äußersten Linken, so daß der Präsident zweimal die Sitzung unterbrechen mußte. Ministerpräsident Poincare verlangte die Vertagung der Interpellationen über die auswärtige Politik bis Februar.

des Post- und Telegraphenverkehrs und des Gebrauches von Waffen und Munition festgesetzt und diesbezügliche Strafen festgesetzt. Schwere Vergehen werden vor das Kriegsgesicht kommen und die übrigen mit Gefängnis- und Geldstrafen belegt.

Keine Beteiligung der Tschechoslowakei.

Wien, 11. Jänner. Wie an kompetenter Stelle kategorisch erklärt wird, ist an den Meldungen über eine Beteiligung der Tschechoslowakei an den Sanktionen gegen Deutschland und über Truppenzusammenschüßungen an der tschechoslowakischen Grenze kein wahres Wort.

Essen, 11. Jänner. Gegen 2 Uhr nachmittags ist die innere Stadt von französischen Truppen besetzt worden.

Italiens Stellung zu den französischen Sanktionen.

Telegramm der „Märburger Zeitung“.

Rom, 11. Jänner. Die „Tribuna“ sagt, die Besetzung des Ruhrgebietes trage nicht militärischen Charakter. Frankreich habe also gemäß dem Wunsch Italiens eine Verschärfung des Konfliktes vermieden. „Corriere d'Italia“ schreibt, die italienische Regierung bestehe auf ihrem Vorschlag auf Kooperation mit Deutschland, aber die Meldungen

aus Paris reagieren nicht darauf. Die Situation sei besorgniserregend. „Idea Nazionale“ stellt fest, daß gleichzeitig mit der französischen Aktion die italienische Aktion behufs Kooperation mit Deutschland laufe. Die Verschiebung der Entscheidung der Reparationskommission über das Moratorium auf den 30. d. stelle bereits eine Detente dar.

Telephonische Nachrichten.

König Konstantin.

Palermo, 11. Jänner. Exkönig Konstantin ist gestern vormittags an Gehirnblutung gestorben.

Ein Teil der englischen Mittelmeerflotte kriegsbereit.

London, 11. Jänner. Wie die „Morningpost“ meldet, ist eine Abteilung der Atlantischen Flotte, bestehend aus fünf Panzerschif-

fen, vier Kreuzern sowie Unterseeboot- und Zerstörerabteilungen gestern aus Borkland ausgelaufen, mit der Bestimmung, drei Monate lang in den spanischen Gewässern zu kreuzen. Die Schiffe führen für sechs Monate Munition an Bord, um für jeden Fall gerüstet zu sein.

Ein Amnestieabkommen zwischen Griechenland und der Türkei.

Athens, 11. Jänner. Zwischen den Alliierten und den Türken ist eine Einigung

statten zu verwirklichen. Wir machen auf diese Tatsache unsere Regierung aufmerksam, insbesondere aber unsere Grenzbehörden in Maribor, da es erwiesen ist, daß ein Großteil dieser Elemente die hiesige Grenze teils per Bahn mit gefälschten Pässen, teils auch ohne Papiere die freie Grenze überschreitet.

staaten zu verwirklichen. Wir machen auf diese Tatsache unsere Regierung aufmerksam, insbesondere aber unsere Grenzbehörden in Maribor, da es erwiesen ist, daß ein Großteil dieser Elemente die hiesige Grenze teils per Bahn mit gefälschten Pässen, teils auch ohne Papiere die freie Grenze überschreitet.

staaten zu verwirklichen. Wir machen auf diese Tatsache unsere Regierung aufmerksam, insbesondere aber unsere Grenzbehörden in Maribor, da es erwiesen ist, daß ein Großteil dieser Elemente die hiesige Grenze teils per Bahn mit gefälschten Pässen, teils auch ohne Papiere die freie Grenze überschreitet.

staaten zu verwirklichen. Wir machen auf diese Tatsache unsere Regierung aufmerksam, insbesondere aber unsere Grenzbehörden in Maribor, da es erwiesen ist, daß ein Großteil dieser Elemente die hiesige Grenze teils per Bahn mit gefälschten Pässen, teils auch ohne Papiere die freie Grenze überschreitet.

staaten zu verwirklichen. Wir machen auf diese Tatsache unsere Regierung aufmerksam, insbesondere aber unsere Grenzbehörden in Maribor, da es erwiesen ist, daß ein Großteil dieser Elemente die hiesige Grenze teils per Bahn mit gefälschten Pässen, teils auch ohne Papiere die freie Grenze überschreitet.

staaten zu verwirklichen. Wir machen auf diese Tatsache unsere Regierung aufmerksam, insbesondere aber unsere Grenzbehörden in Maribor, da es erwiesen ist, daß ein Großteil dieser Elemente die hiesige Grenze teils per Bahn mit gefälschten Pässen, teils auch ohne Papiere die freie Grenze überschreitet.

staaten zu verwirklichen. Wir machen auf diese Tatsache unsere Regierung aufmerksam, insbesondere aber unsere Grenzbehörden in Maribor, da es erwiesen ist, daß ein Großteil dieser Elemente die hiesige Grenze teils per Bahn mit gefälschten Pässen, teils auch ohne Papiere die freie Grenze überschreitet.

staaten zu verwirklichen. Wir machen auf diese Tatsache unsere Regierung aufmerksam, insbesondere aber unsere Grenzbehörden in Maribor, da es erwiesen ist, daß ein Großteil dieser Elemente die hiesige Grenze teils per Bahn mit gefälschten Pässen, teils auch ohne Papiere die freie Grenze überschreitet.

staaten zu verwirklichen. Wir machen auf diese Tatsache unsere Regierung aufmerksam, insbesondere aber unsere Grenzbehörden in Maribor, da es erwiesen ist, daß ein Großteil dieser Elemente die hiesige Grenze teils per Bahn mit gefälschten Pässen, teils auch ohne Papiere die freie Grenze überschreitet.

staaten zu verwirklichen. Wir machen auf diese Tatsache unsere Regierung aufmerksam, insbesondere aber unsere Grenzbehörden in Maribor, da es erwiesen ist, daß ein Großteil dieser Elemente die hiesige Grenze teils per Bahn mit gefälschten Pässen, teils auch ohne Papiere die freie Grenze überschreitet.

über die Amnestie erzielt worden. Danach wird mit wenigen Ausnahmen, die sich sowohl die Türken als auch die Griechen vorbehalten haben, alle Personen amnestiert, die sich zwischen dem 1. August 1914 und dem 22. November 1922 politische und militärische Vergehen zuschulden kommen ließen. Unter den von den Türken ausgenommenen Personen befinden sich der frühere Sultan und der Großvezir Ferid Bei.

Das französische Parlament und die Besetzung des Ruhrgebietes.

Paris, 11. Jänner. Die Kammer hat mit 478 gegen 88 Stimmen die Verhandlung der Interpellation über die Besetzung des Ruhrgebietes und über die auswärtige Politik der Regierung auf den ersten Freitag im Februar vertagt.

Die Besetzung der deutschen Reparationshöhle eingestell.

Berlin, 11. Jänner. Wie den Mitarbeitern von ausländischer Seite mitgeteilt wird, ist der Transport der Reparationshöhlen jetzt einer Anordnung der Reichsregierung seit heute vormittags 9 Uhr eingestellt worden.

Die Bewirtschaftung der Staatsbetriebe im Ruhrgebiete.

Essen, 11. Jänner. Die Alliierten werden eine dem Kohlenyndikat ähnliche Organisation schaffen, die beauftragt werden soll, die Verteilung der Produktion anzupassen. Die Nachricht, daß die leitenden Personen der Bergwerke und der Holzindustrie das Ruhrgebiet verlassen werden, ist unwahrscheinlich.

Eine Protestmanifestation der deutschen Regierung.

Berlin, 11. Jänner. Die Reichs- und Staatsregierung hat ausgedrückt das schmerzte Rechtbrüche, den Frankreich unter Mißachtung des Friedensvertrages durch die widerrechtliche Besetzung friedlicher Gebiete Deutschlands begangen hat, beschlossen, den kommenden Sonntag als nationalen Trauertag allgemein zu begehen.

Abreise des deutschen Botschafters aus Paris.

Paris, 11. Jänner. Der deutsche Botschafter Dr. Mager ist heute vormittags nach Süddeutschland abgereist. Da die deutsche Botschaft dem Dual d'Orsay keine Mitteilung gemacht hat, ist kein Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen den beiden Ländern erfolgt.

Ministerratssitzung.

Beograd, 11. Jänner. Gestern nachmittags hat der Ministerrat eine Sitzung abgehalten, in der der Innenminister über seine Inspektionsreise nach Belgrad referierte. Das Resultat der Reise wird nicht veröffentlicht, aber man erzählt, daß der Ministerrat über Antrag des Finanzministers beschloffen habe, den ständigen Ausschuß abzuschaffen, der auf dem Gute Belje als Kontrolle funktionierte. Hierauf hat der Innenminister über die Ver-

Bist du deines Glückes Schmied?

Roman von E. Barinlay.

(Abdruck ohne vorherige Vereinbarung nicht gestattet.)

„Ach geh — du schwähest!“ jagte sie geschmeichelt.

In sein amüsiertes Lachen klang die Telephonische Glocke ein zweites Mal.

„Nanu, wer geht?“ Diesmal sprang er an den Apparat.

„Frau van Zukuff“, sprach er, wieder einbrechend. „Sie ersucht mich, Vorlesungen zu treffen, daß ich eventuell über Nacht in Loschwich bleiben kann. Ach, wir sind so weit —“

Die junge Frau war voll Ungläubigkeit. „Über Fröhchen, schon?“

„Hm — hm — ja, Lotchen. Es kann sich was ereignen haben! Ja, ja, sicher! Denn doch, der Sturz aus dem Auto, die Geschichten dann — ja, ja, da geht's nicht so klipp, klapp.“

Er sprach abgerissen und füllte davorweilen sein Köpferchen mit allerlei Unsinnlichkeiten.

Offen war er nicht ganz. Seine ärztliche Ehrenhaftigkeit war streng. So gern er plauderte — was seine Patienten betraf, konnte er stumm wie ein Stein sein.

„Bei allen Schimmeln!“ rief er am Ende.

„Meine Sprechstunde! — Ach Gott, wenn wieder ein ganzer Mann zum Vorschein gelangt wie gestern und vorgestern — imbo-

nieren ihm mit der Mitteilung, daß ich zu einer wichtigen Operation gerufen worden sei.“

„Die Sprechstunde vergißt du nicht — aber daß ich den ganzen Abend nutterseelenallein bin —“

„Wär' noch gekommen, Maus! Bist eine geschickte Doktorfrau, sei auch eine tapferer! Und dann, sei froh über die Trennung: es spricht die Saat für meine Kunst!“

Sein Spott trankte sie ein wenig.

Er aber küßte und herzte sie und flüsterte ihr ins Ohr: „Und denk' an den eleganten Kinderwagen, Sätze, den du am Altmarkt ansgestellt gesehen hast, den kaufen wir uns dann!“

Außer Doktor Elze befand sich auch eine Gräfin, ein Geheimrat und Professor der Obstzucht, in der Villa Morf. Er kam und ging jeweils. Sein Automobil puffte halb her, halb weg, und die Töne der Viellangtroupete schallten melodisch und merkwürdig fröhlich in den narkalsten Novembertag.

Den Nachmittag des Mittwoch, die folgende Nacht ging die bange Sorge um Jutta. Am andern Tag mußte das Kind geopfert werden, um das Leben der Mutter zu retten.

Elze durfte am Morgen an keine Heimkehr denken. Wie die Sachen standen, konnte noch der ganze Tag verstreichen. Und wer weiß —

In der Nacht stellte sich Raufrost ein. Unter dieser herrischen Naturerschöpfung wurde die Welt eine andere. Es gab am nächsten Morgen nicht dürre Bäume und Sträucher und Gräser mehr, es gab märchenhafte Gebilde und man wühlte, in einem glühenden Kristallpalast zu leben. Die Bäume ungeheure, zu Eis erstarrte Polypen, die Stauden mächtige Trümpfe aus Eisgeflecht, die häßlichen Novemberräucher schlank, dichtgedrängte Eisblumen. An allen Gegenständen, Ranken, Stangen, Mauern, hatte sich der Wasserdampf der Luft als Kristallbeschlag gesetzt, sie geäuert und umspannen und wunderbarlich und wunderschön verwandelt.

Ueber dem wolkigen Weiß der Erde stand der klare Himmel, der gläsern-blaue, kalte Winterhimmel mit der kleinen, matten Sonne, die aus weiter Ferne her in mütterlicher Liebe ihre Strahlen sandte.

Die Villa Morf lag in ihrem Garten wie in einem zu Eis erstarrten Wald. Und in Totenstille. Die Stille ging durchs ganze Haus.

Die Kranke, bis aufs äußerste erschöpft, junge Frau brauchte Ruhe.

Von dem Kinde rebete niemand. Auch Frau van Zukuff kein Wort.

Sie räunte schwerfällig die Liliputschelchen von Batist und Spitz in die Kiste und schloß das Kinderzimmer mit der weißen englischen Wiege, daß sie mit so großer Lust einatmet und das Kutta zu ihrer stillen Ent-

setzen nie betreten hatte, vollständig ab. Fenster und Tür.

Ob man es je noch brauchte? Nun gestand sie sich: Jutta hatte dieses Kind nicht mit Fremden erwartet — vielleicht in dampfender, langer Abnung?

Und Morf? Nach wichtigen Vorkommnissen straft man jedes Selbstbesorgten von sich. Da ist man offen und wahr, auch gegen das eigene Gemühen.

Der Schwiegerohn hat sie arg enttäuscht. Nach seinem Benehmen van einst hätte man denken können, er trüge ihre Tochter auf Händen, er vergöttere sie. Davon war jetzt keine Spur mehr zurückgeblieben.

Er war bis zum Übermaß höflich zu seiner Frau; aber wo war die große Liebe hingekommen, an die man einmal glauben konnte?

In diesen schlimmen Tagen hatte er sich merkwürdig genug aufgeführt. Keine Klage, keine Angst. Eine Art, als hätte er mit diesen Ereignissen nichts zu schaffen. Diese reizte Abwehr, wenn man fragte! Der finstere, verbissene Hochmut, wenn man ihm sagte, dieses Aus-dem-Hause-Laufen in solchen Stunden! Und dann wieder die stichtliche Verstörung, die Unrast — räthelhaft!

Nun ja, sie wollte schwören, nach ihres Mannes Rat sich nicht einmengen und sich nicht ins Vertragen drängen.

Fortsetzung folgt.

hältnisse in Südserbien referiert und speziell auf die Aktion der Banden verweist. Der Minister beantragte die Verstärkung der Gendarmen in Südserbien.

Ministerreisen nach Kroatien.

Beograd, 11. Jänner. Vor seiner Abreise nach Zagreb hatte Herr Ljuba Jovanović eine besondere Konferenz mit Herrn Pösch abgehalten. Lujer der Regelung der Beziehungen der katholischen Kirche will sich Jovanović an Ort und Stelle von der Stimmung, die durch die Veränderungen unter der Beamtenschaft in Kroatien hervorgerufen wurde, überzeugen und einen Bericht dem Ministerrat unterbreiten. Dieser Reise des Ministers wird in politischen Kreisen große Wichtigkeit beigegeben.

Kurze Nachrichten.

W.A. London, 10. Jänner. Am 1. Jänner betrug die Zahl der Arbeitslosen in England 1.485.800, d. h. um 127.000 mehr als am 18. Jänner 1922.

Zagreb, 11. Jänner. Heute vormittags ist Religionsminister Herr Ljuba Jovanović zum Besuche des Erzbischofs Dr. Anton Bauer in Zagreb eingetroffen. In seiner Begleitung befindet sich auch der gewesene Abgeordnete Herr Josipav Janjić. Am Bahnhof wurde der Minister vom Zagreber Kanonikus Herrn Radicević erwartet.

Beograd, 11. Jänner. Wie man von einer maßgebenden Persönlichkeit erfährt, beschäftigen die Radikalen, ihre Kundgebungen anlässlich des orthodoxen Neujahrstages zu veröffentlichen, und zwar, sobald aus Zagreb der Religionsminister Ljuba Jovanović zurückkehrt.

W.A. Memel, 11. Jänner. Heute früh hat der Oberkommissar den Belagerungsstand über Memel verhängt.

Morburger und Tagesnachrichten.

Todesfälle. Heute den 12. d. um 4 Uhr früh starb im hiesigen allgemeinen Krankenhaus im 62. Lebensjahre Frau Barbara Pöhsz. Das Leichenbegängnis findet am Samstag um 4 Uhr nachmittags von der Leichenhalle in Studenci auf dem dortigen Friedhof statt. — In Puz starb am Montag den 8. d. Herr Franz Pöhl, Kaufmann, im 68. Lebensjahre. Die Beisetzung erfolgte am Mittwoch den 10. d. in der Familiengruft in Puz.

Bischofskonferenz. Aus Zagreb, 11. d., wird berichtet: Heute früh fand hier eine Bischofskonferenz statt. Auf dieser Konferenz wurde auch über die Nomination von Bischöfen in Jugoslawien gesprochen, bezüglich welcher noch Differenzen mit dem Vatikan bestehen. Als künftiger Bischof der Lavanter Diözese kommt in erster Linie der gewesene Triester Bischof Dr. Karlin in Betracht.

Der Vorsitzende des Hauptwahlauusschusses für den Kreis Maribor-Gelje. Aus Beograd, 11. d., wird berichtet: Der Staatsauschuss hat heute auf Grund des Artikels 76 des Wahlgesetzes die Vorsitzenden der Hauptwahlauusschüsse für alle 56 Wahlbezirke ausgeteilt. Zum Vorsitzenden des Wahlkreises Maribor-Gelje wurde der Staatsrat Miloš Pounović, zum Mitgliede der Präsident des Kreisgerichtes in Maribor, Hofrat Topfal, genannt. Weitere Mitglieder sind je ein Vertreter der Gemeinde und je zwei Vertreter jeder Kandidatenliste.

Hofball. Aus Beograd wird gemeldet: Vorgestern, am Geburtstag der Königin, fand hier der erste Hofball statt, zu dem etwa 300 Personen geladen waren. Die Gäste sind nach dem festgelegten Programm zwischen 8 und 10 Uhr am Hof erschienen. Um halb 11 Uhr betrat der König, die Königin und Prinz Paul den Saal. Der Hofmarschall hat sie mit den Worten: „Die Majestäten kommen!“ angekündigt, worauf die Musik die Hymne intonierte. Den Ball eröffnete der König, indem er das Polo führte. Um 12 Uhr war Pause, während welcher den Gästen serviert wurde und der König und die Königin Cercle gehalten haben. Die Majestäten blieben bis 2 Uhr, um 3 Uhr wurde der Ball beendet.

Meldung von Stellungspflichtigen der Jahrgänge 1904 und 1905. Der Stadtmagistrat verlaublich: Die in den Jahren 1904 und 1905 geborenen und in Maribor wohnenden Stellungspflichtigen haben sich in der Zeit vom 15. bis 20. Jänner von 8 bis 2 Uhr im städtischen Militäramt, Slomskov trg 5, zu melden. Von abwesenden Stellungspflichtigen haben ihre Eltern die Meldung zu erstatten. Bei der Anmeldung ist der Kauf und

Heimatschein mitzubringen. Zuwiderhandelt werden mit einer Geldstrafe von 100 bis 300 Dinar, beziehungsweise mit Arrest im Ausmaß bis zu 30 Tagen bestraft.

Der Handelsball findet morgen Samstag den 13. d. im Gdhaale unter Mitwirkung der Militärkapelle statt. Eventuell noch gewünschte Einladungen stehen in den Geschäften Alexander Starckel und Wilko Weigl zur Verfügung.

„Japanische Nacht.“ Der Künstlerklub „Groszhar“ ersucht uns um Aufnahme nächstgehender Zeiten: Die großartigen Vorarbeiten im Gdhaale beginnen am 15. d., und ist das Betreten des Saales nur den Beschäftigten, weiters den Mitgliedern des Klubs und des Festausschusses, sowie gegen Vorweisung von Legitimationen, die bei Herrn Preis, Goszpostu ulica, erhältlich sind, gestattet. Der Künstlerklub hat in Erfahrung gebracht, daß von gewisser Seite das Gerücht in Umlauf gesetzt wird, es werde Kostümwang herrschen. Demgegenüber sei festgestellt, daß jedermann nach freiem Ermessen gekleidet oder kostümiert erscheinen kann. Die Eintrittsgelder betragen 20 Dinar.

Spenden für die Rettungsabteilung. Die Narodna banka spendete statt Neujahrsgrißen in den Zeitungen 150 Dinar.

Gefundene Gegenstände. Beim Polizeikommissariat in Maribor wurden im Monate Dezember folgende Gegenstände deponiert: Zwei Schlüssel, ein Hundehalsband, eine Damenhandtasche, eine Schraubennutler von einem Motorrad, ein Bloc und andere Kleinigkeiten, zwei Manschetten, ein Saal mit Schusterwerkzeug, zwei Halsbänder, ein leeres Geldtäschchen, drei Geldtäschchen mit kleineren Geldebeträgen, ein lebernes Federpenale, ein Geldtäschchen mit einem kleineren Geldebetrage, eine Handtasche mit kleinem Geldebetrage.

Bürgerball in Marenberg. Wie uns aus Marenberg berichtet wird, findet am Samstag den 13. d. um 8 Uhr abends im dortigen Hotel Lufas der von jeher beliebte Ball der Bürgerschaft von Marenberg statt. Aus dem ganzen Drautale sind bereits zahlreiche Anmeldungen zur Beteiligung eingetroffen, so daß zu erwarten ist, daß auch heuer die Festbestimmung, die alljährlich bei dieser Veranstaltung herrscht, erreicht, wenn nicht gar übertroffen wird. Ein allfälliger Reinertrag wird für die Ortsarmen verwendet werden. Sollte aus Befehlen jemand keine Einladung erhalten haben, so möge er sich an den Bürgerball-Ausschuss in Marenberg wenden.

Dank. Das Kommando der Freiwilligen Feuerwehr in Poljana ersucht uns um Aufnahme nächstgehender Zeiten: Für die schönen und zahlreichen Glückwunschspenden gelegentlich des Silvesterabends spricht das Kommando der Freiwilligen Feuerwehr in Poljana allen Spendern seinen besten Dank aus.

Geldsendungen in Briesen. Das „Zagreber Tagblatt“ bringt in seiner heutigen Nummer folgende Notiz: Die Postdirektion verlaublich: Im Sinne der Verfügung des Post- und Telegraphenministers, Pl. 76361 vom 27. Dezember 1922 beehre ich mich, mitzuteilen, daß ich den unterstellten Postämtern außerhalb der Stadt Zagreb zwecks Verhinderung des Valutenschmuggels in rekonmandierten Briesen anempfohlen habe, daß der übernehmende Beamte bei dem Verdacht, daß ein Brief Valuta enthalte, den Absender des Schreibens auffordere, in Gegenwart eines Postbeamten und eines Finanzorgans den Brief zwecks Feststellung des Inhalts zu öffnen. Da bei den Zagreber Postämtern selbst rekonmandierte Briefe täglich in so großer Menge aufgegeben werden, daß dieses Verfahren hier unmöglich wäre, habe ich bei diesen Ämtern verfügt, daß der übernehmende Beamte vom Aufgeber eines verdächtigen Briefes vorgängige Veranlassung der Postbeschau zu verlangen habe. Die Zollbehörde wird auf der Rückseite des untersuchten Briefes Siegel und Plombe anbringen, wodurch die Beschau bestätigt erscheint. So ausgestattete Briefe haben die Postämter anstandslos zu übernehmen. Entsteht ein Streit bei Beurteilung der Verantwortlichkeit eines Briefes zwischen dem Übernahmsorgan und der Partei, so entscheidet der Postverwalter, ob das Schreiben zur Postbeschau zu bringen ist oder nicht.

Zollfreie Einfuhr von Apothekern. Wie aus Beograd gemeldet wird, hat der Ministerrat auf Vorschlag des Ministeriums für Volksgeundheit die zollfreie Einfuhr verschiedener Arzneien, Kräutern und Chemikalien genehmigt, die in Jugoslawien nicht produziert werden. Gesuche wegen zollfreier Einfuhr brauchen nicht eingereicht zu werden, denn die Liste der vom Zoll befreiten

Apotheker waren wird allen Zollämtern zugesendet, die die Zollbefreiung von amtswegen vornehmen. Diese Verordnung der Regierung wird vielleicht die Verbilligung einiger Arzneiforten zur Folge haben.

Ein frecher Bahndiebstahl. Borigen Samstag wurde in Zagreb an einem Zuge ein gut versperrierter und mit Vorhängeschloßern versehener Wagon angeknipst, der nach Maribor bestimmt war. Als der Wagon in Maribor ankam, bemerkte man, daß er offen und ausgeraubt war. Die Einbrecher haben aus dem Wagon zwei große Ballen Manufakturwaren, die für Gutomer bestimmt waren, gestohlen. Die sofort eingeleitete Untersuchung muß erst feststellen, wo eigentlich in den Wagon eingebrochen wurde.

Selbstmord eines Greises. In Rome bei Frankolovo wurde dieser Tage der 85 Jahre alte Auszügler Josef Vebis in seinem Zimmer erhängt aufgefunden. Infolge seines Alters war er schon etwas schwachsinzig und als ihn seine Frau einige Minuten allein ließ, hängte er sich auf. Er äußerte sich schon öfters, daß ihn das Leben nicht mehr freue.

Ein Opfer des Alkohols. In Zibika war der Arbeiter Josef Bracun mit dem Brennen von Klimowitz beschäftigt und trank dabei mehrere Gläserchen von dem noch warmen Klimowitz. Schließlich war er total betrunken und übernachtete in diesem Zustande in einer Streuhütte, wo man ihn am nächsten Morgen tot fand. Ein Herzschlag hatte seinem Leben ein Ende gemacht.

Cafe „Stadtpartl.“ Jeden Abend konzertiert der bekannte Pianist Mirko Herzer. — Gute Bedienung, beste Weine und Kaffee.

Kino.

Wesni kino. Freitag, Samstag, Sonntag und Montag wird der erste Hagenbeckfilm „Wildnis“ in 6 Akten vorgeführt werden.

Die russische Jugend von heute.

Die fünf Jahre der überlebten stürmischen Zeit konnten nicht verlaufen, ohne tiefe Spuren in der inneren Welt der russischen Jugend zurückzulassen. Der ehemalige russische Student, idealistisch oder auch materialistisch, aber immer international gesinnt, und ein Anbeter einer wissenschaftlichen oder politischen Autorität, von den besten Absichten durchdrungen und hochfliegend in seinen Bestrebungen, hat jetzt einem ganz anderen Typus den Platz eingeräumt.

Der neue Student in Sowjetrußland unterscheidet sich von seinem früheren Genossen vor allem durch seinen Ursprung und durch das Niveau seiner geistigen Entwicklung. Er entstammt selten einer intelligenten Familie und statt mit einer bedeutenden wissenschaftlichen und kulturellen, in der Mittelschule erworbenen Basis an die Universität oder technische Hochschule zu gelangen, tritt der heutige Jüngling nur mit sehr bescheidenen Kenntnissen in den Tempel der Wissenschaft ein. Da die Mittelschule im heutigen Rußland gründlich zerstört ist, können die jungen Menschen nicht jener Vorbereitungen teilhaftig werden, die sie benötigen, um selbst den sehr bescheidenen Forderungen für den Eintritt in die Hochschule zu entsprechen.

Im Gegensatz zu den früheren Studenten ist die Ideologie der heutigen Jugend durch einen scharfen Praktizismus gekennzeichnet. In dem Bestreben, recht rasch im praktischen Leben tätig zu werden, wünschen diese jungen Leute, im Eilzugstempo sich die notwendigen Kenntnisse anzueignen, doch ist der Erfolg gering, bis zu 80 Prozent werden schon bei den ohnehin sehr leichten Eintrittsprüfungen abgestoßen. Besonders empfindlich macht sich der Mangel in der Kenntnis der Geschichte, Geographie und Philosophie fühlbar, im Gegensatz zur russischen Vorkriegsintelligenz, die sich durch eine tiefe humanistische Bildung auszeichnete.

Das politische Kredo dieser Jugend ist viel mehr bürgerlich als kommunistisch. Die kommunistische Ideologie interessiert sie sehr wenig und wird von ihr nicht idealisiert.

Eine zweite Studentenkategorie bilden die jungen Leute, die nach Beendigung der Zivillrieges aus der roten Armee oder den roten Militärschulen in die Hochschulen gehen. Diese Studentenkategorie, die so viele Jahre unter der Leitung der kommunistischen Partei stand und nunmehr eine höhere Ausbildung anstrebt, bringt gewöhnlich nicht nur eine scharfe kommunistische Ideologie an die Universität mit, sondern sucht sich auch als aktiver Kämpfer für den Kommunismus zur Geltung zu bringen. Auf diesem Boden

kommt es oft zu Streitigkeiten mit den Akademiden, die anders denken und als Reste der verhassten Bourgeoisie angesehen werden. Es ist klar, daß solche Verhältnisse für den Kultus der Wissenschaften nicht günstig sind und daß die kommunistische Kategorie der Studenten eher einem Detektivkorps als einer Korporation künftiger Gelehrter ähnelt. Der Kontakt mit wirklichen, noch im Rußland gebliebenen Gelehrten und Intellektuellen bringt es aber mit sich, daß die kommunistische Farbe dieser Jugend allmählich verblaßt, Zweifel über die Unschicklichkeit des kommunistischen Systems geboren werden, das Streben zum Besitze erwacht, woraus sich die ganz praktische Ideologie ergibt, die erworbene Ausbildung lieber zu Privatzielen als zugunsten der kommunistischen Aktion auszunutzen.

Im allgemeinen kann man aus den Erfolgen des Schulwesens in Sowjetrußland die Schlussfolgerung ziehen, daß es der Regierung bis jetzt nicht gelungen war, auf diesem Wege junge und selbstbewusste Kommunisten zu erziehen, der Erfolg ist nur ein äußerlicher, die jungen Menschen beugen sich nur vor einer Notwendigkeit, da sie im Kommunismus jene Stufe erblicken, die sie betreten müssen, um Karriere zu machen. Zu alledem darf bei dieser Jugend auch noch eine Steigerung des religiösen Gefühls konstatiert werden, zum Unterschiede gegen die Vorkriegszeit, wo Religiosität bespöttelt und als Zeichen von Reaktorismus behandelt wurde.

Die Anschauungen der emigrierten Jugend haben andere Bahnen eingeschlagen als in der Heimat, obwohl die zwei Kurven auch vielfach parallel laufen. Die Emigration hat so manches durchgemacht, so viel Unmenschliches gesehen und erlitten, und infolgedessen vieles von ihrer ehmaligen „Weichheit“ verloren. Während der frühere Student sehr viel Verständnis für die ultrasozialistischen Rezepte zeigte, kann derjenige, der die Wirrungen des Internationalismus in der Periode von 1917—1920 zu beobachten die Gelegenheit hatte, dieses Verständnis nicht mehr aufbringen. Er hat den Glauben an die Möglichkeit, die Menschen in wenigen Tagen glücklich machen zu können, verloren. Er ist in seinen Anschauungen rein nationalistisch geworden. Er liebt und schätzt die Heimat, sieht tiefer als früher in die Geschichte seiner Entwicklung und ist ein Feind von noch ungeprüften, vulkanischen sozialen Experimenten. Die Reden, die solchen Experimenten huldigen, wirken auf ihn nicht mehr wie ein Glas Champagner, sondern veranlassen ihn zur Einwendung, daß jedes Volk sein Schicksal auf Basis der ihm eigentümlichen geschichtlichen, ethnographischen und kulturellen Faktoren, aber nicht auf Basis fremder und strittiger Theorien regeln müsse.

Die Verhältnisse für die Ausbildung der emigrierten Jugend sind freilich viel besser, auch der Kontrast im kulturellen Leben des Landes, in das ihn das Schicksal verschlagen, wird ihm zum Vorteil. Ihre Lebensziele sind anders beeinflusst, sie lernen, vom festen Willen durchdrungen, ihrem Vaterlande später zu dienen, und nicht bloß, um auf die bequemste Art Karriere zu machen. Neben diesem wächst in diesen Jünglingen ein starkes religiöses Gefühl und ein bewußtes Streben zu christlichen Idealen, es interessiert sie alles, was zum Geiste und zum Herzen spricht und stellt die innere Verbesserung des Menschen auf den ersten Platz, während sie dem trockenen Materialismus, der heute zu viele Menschen beherrscht, verabschaun.

Die Versammlung der Vertreter der russischen Studenten, die im vergangenen Herbst in Prag auf dem Kongress der Schuljugend stattfand, hat einen sehr guten Eindruck hinterlassen. Die Reden der Mitglieder waren reich und gingen nicht an den Schlagmörtern, die früher so viel gefallen hatten. Es zeigte sich, daß diese jungen Leute sehr viel erlebt, sehr viel gedacht und ihre Gedanken geprüft hatten, ehe sie zum Ausdruck gebracht wurden. U. v. B.

Börse.

Zürich, 12. Jänner. (Vorbörse). **Orig.-Bericht, Paris 38.30, Beograd 5.40, London 24.71, Berlin 0.05, Prag 15.15, Italien 26.05, Newyork 528.50, Wien 0.0075, gest. Krone 0.0076, Budapest 0.2025, Warschau 0.0205, Sofia 3.35, Buzarek 2.85.**

Schreibmaschinen
Ant. Rud. Legat, Maribor
Slovenska ulica 7. u Telefon 100.

Kleiner Anzeiger.

Verkauf

Der Kauf einer Schreibmaschine ist Vertrauenssache! Erstes Spezialgeschäft für Schreibmaschinen und Büroartikel. Aut. Rud. Reges, Maribor, Slovenska ulica 7, Telefon 100. Eigene Reparaturwerkstätte.

Privatloft, gut und reichlich. Adresse in Verw. 308

Geschäftliche Vertretung und private Besorgungen für Graz übernimmt Rendl, Graz, Burg-ring. 288

Zu kaufen gesucht

Stinger-Maschinen zu kaufen gesucht. Anträge mit Preisangabe unter „Maschine“ an Verw. 301

Zu verkaufen

Möbel zu tief/verabreichte Preisen, Schlaf- und Speisezimmer sowie komplette Küchen, solange der Vorrat reicht. Möbelfabrik Peter Schwaninger, Koroska cesta Nr. 45. 260

Für kommende Festtagsunterhaltung passende Ballkleider, Maskenkostüme, Blusen, Bänder, echter Kimono, prächtige Stoffe, Rechenschuhe, farbige Langstrümpfe, neuer Claque, Salonanzug, Herren-Winterüberzieher und Verkleidetes. Can-karjuna ul. (Weinstraße) 2, 2. Stock links, Tür 8. 253

6 Salon-Frankfurtererl samt Kamin, sehr gut erhalten, verlässlich. Anfrage Verw. 271

Ein schöner schwarzer Damenschmuck zu verkaufen. Anfrage in der Verw. 266

Spezialgeschäft! Komplette Spezialeinrichtung sofort zu verkaufen. Anfragen Semovanska ul. 13, 1. Stock, l. 292

Sehr gut erhaltener Benzimotor, 8-10 Pferdekräfte um nur 70.000 Kronen. Anfragen bei Alons Hofinger, Friseur-Geschäft Pragerska. 293

Wäschkasten, Hartholz 120 D., vier Federesseln, gut erhalten per Stück 90 D., harter großer Zimmertisch 240 D., schöner Schlafdivan 600 D., großer Eichentisch 450 D., Schreibstisch 120 D., Divan mit vier Federesseln gut erhalten 750 D., weiße Betten, Stück 120 D., schönes hartes Bett, komplett 300 D., neues Bett samt Nachtkasten 280 D., Vorhangstange, Vorhänge, neuer Ringlampe für mittelgroße Person. Koroska ul. 8, 1. Stock l. 309

Einige Paar Florentiner Schuhe in schwarz-weiß, rot-weiß, gelb-weiß, Braut 1922, auch gegen andere Kaffelanden einzukaufen. Geschäftliche Anfragen an Josef Fürstner, Bluj. 294

Schöne Schlafzimmereinrichtung billig abzugeben. Matrova ulica 19, 1. St., Lindner. 285

Zu vermieten

Möbl. Zimmer mit elektrif. Licht, separaten Eingang sofort zu vermieten. Anfr. Verw. 297

Einfaches, nettes Fräulein, welches über ein eigenes Bett und Wäsche, event. Klavier verfügt und welches tagsüber beschäftigt ist, findet angenehmes Heim (Zimmer). Anfragen an Koroska cesta 57. 305

Zu mieten gesucht

Direktor sucht Wohnung in der Stadt oder in nächster Umgegend. Maribor. Gute Besorgung sehr höflich event. Wohnungsabgabe. Anträge unter „Direktor“ an die Verw. 294

Suche eine Wohnung, Zimmer und Küche, event. samt Möbel. Der mir eine verschafft, bekomme gute Besorgung. Anträge an N. L., Glavni trg 21. 269

Zimmer, möbliert oder nicht event. mit Küche gegen gute Zahlung zu mieten gesucht. Anfr. an „Kolo“, Koroska cesta 3. 274

Ein leeres oder möbl. Zimmer wenn möglich mit Beheizung der Küche wird gesucht. Anträge unter „Leer oder möbliert“ an Verw. 270

Ein Stiegenabgang-Zimmer, möbliert oder unmöbliert, auch für Kanzlei ohne Parteienverkehr geeignet, wird gesucht für sofort oder später. Anträge unter „Gute Bezahlung“ an die Verw. 295

Gute Besorgung demjenigen, der mir ein möbliertes Zimmer mit 2 Betten verhilft. Anträge unter „Im Zänner“ an d. Verw. 303

Zahle 490 bis 500 K. monatlich für ein leeres Zimmer. Zuschr. unter „Leeres Zimmer“ an die Verw. 304

Zahle 20.000 Kronen und auch mehr demjenigen, der mir drei- oder vierzimmerige Wohnung überläßt oder verschafft. Anträge unter „Zahle hohen Zins“ an die Verw. 286

Alleinstehender 30jähr. Staatsbeamter (Rekonvaleszent der Influenza) sucht ein separiertes Zimmer mit voller Verpflegung, wenn möglich in der Trakaska cesta oder Vinharova ulica. Zuschriften unter „Staatsbeamter Nr. 30“ an die Verw. 307

Stellengesuche

Bauschlosser sucht Arbeit, geht auch auswärts. Wedmaj Alois, Dajnkova ulica 8. 296

Agraria družba z o. z.

Maribor, Aleksandrova cesta 26.

Kauft zu Tagespreisen

Verkauft billigst

Nüsse, Wackelbohnen, Äpfel, Kartoffel und Zwiebel.

187

Berufstätiger, vollkommen selbständig, 40 Jahre alt, verheiratet, der slowen., deutschen und kroatischen Sprache mächtig und ausgebildet in allen gärtnerischen Arbeiten, wünscht die jetzige Stelle zu wechseln und kann den Dienst am 1. März 1923 antreten. Gest. Anträge an Alois Gorenjc in Kobevje. 299

schlecht. Vorzustellen nur Wohnung, Trakaska ulica 2, zwischen 3 und 5 Uhr. 298

Korrespondenz

Besserer Professionist in den Pflanzgeräten sucht Bekanntheit mit Schneiderin, welche auch etwas kochen kann u. Haushalt verkehrt. Briefe erbeten unt. „Ernter Anzug“ Hauptpostk. Maribor. 306

Offene Stellen

Fräulein zu Kindern und als Stütze der Hausfrau gesucht. Slowenische Sprache sowie Nähkenntnisse erforderlich. Solche, die in ähnlicher Stellung tätig waren, mögen schriftl. Offerte u. Zeugnisabschriften unter „S. S.“ an die Verw. zu richten. 291

Tätige Bekleidungs-, der slowenischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, wird aufgenommen. Firma Mi-

Total

geeignet für Sattler- und Klempnerwerkstätte, mit Vorplatz, wo vorüberfahrende Fuhrwerke anhalten können, zu mieten gesucht. Schriftliche oder mündliche Anträge an Ivan Krauss, Aleksandrova cesta 13 und Koroska c. 17. 256

Holz-, Blech- und Metall-Bearbeitungs-Maschinen und Werkzeuge

sowie: Transmissionen, Motoren, Drechsmaschinen und Pflüge ständig auf Lager.

Karl Zebbacher, Mt.-Gef.

Plaska ulica 25. Zagreb. Telefon 490. Generalvertretung der Zimmermann-Werke in Chemnitz, A.-B.-S. - Motoren - Gesellschaft in Wien - Guntrambsdorf. Arthur Hauzer & Co., Schweitanlagen. 305

Bevor Sie Möbel kaufen!

beschließen Sie unsere Möbel besonders aber auch die Schlafzimmer polstert u. matt, und überzeugen Sie sich, daß dieselben an Solidität selbst die ausländischen Arbeiten übertreffen. — Viel billiger bei der Firma **Jurij Zupanič, Orožnova ul. 7,** Tischlerei für moderne und feine Möbel. 309

Samstag, 13. u. Sonntag, 14. Jänner

Wurstschmaus

im Gasthause Schrott, Koroska cesta 56. Ausschank von vorzüglichen alten und neuen Weinen, 287

Ohne Dünger — schlechte Ernte!

Rainit, Kalisalz, Thomasmehl, Knochenphosphat, Mineralphosphat hat stets am Lager

Tonejc & Rozman Aleksandrova c. 38. Telefon 68. 10

Beste Schleifmittel der Welt!

Echte amerikanische „CARBORUNDUM“-Sägehäufschleiben, 300x10x30 mm, ferner amerikanische „Aloxit“-Schleifschleiben, in allen Dimensionen und für jeden Zweck, echte „Carborundum“-Feilen für härtesten Stahl, liefert der Vertreter **Josef Kveder in Celje.** 279

Beste Schleifmittel der Welt!

Werkführer (Telamelster)

für neu eingerichtete Teigwarenfabrik in Dalmatien gesucht. Es wird nur auf eine ganz erstklassige Kraft, die selbstständig arbeiten kann; reflektiert. Gefällige Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit; Gehaltsansprüche und möglichen Antrittszeit sind zu richten an **Pottsch 104, Haupt-Post Zagreb.** 278

Lafelobst

2 Waggon Lafelware, prima, 3 Waggon No schanker, sofort verladbar, offeriert äußerst **Obstgroßhandlung Ivan Göttlich,** Koroska cesta 128. 7291

Holzindustrien

Exportfirma mit reichem, wertvollem Absatzgebiet sucht mit leistungs- und anpassungsfähigen Produzenten in Dauerbindung zu treten. Gefällige Angebote unter „Prompte Kasse“ an die Verw. 184

Huna Hici gibt in ihrem, wie im Namen ihrer Schwester **Wilhelmine Hektor**, geb. Hici Nachricht, daß ihr lieber Bruder, resp. Onkel, Herr

Franz Hici

Kaufmann

Montag den 8. Jänner um halb 1 Uhr mittags, 57 Jahre alt, sein mühevolltes Leben beendet hat.

Die Beisetzung des teuren Leibes erfolgt **Wittwoch den 10. Jänner** um 4 Uhr nachmittags in die Familiengruft zu Peitau.

Das heilige Requiem wird **Donnerstag den 5. Jänner** in der Stadt-pfarre gelesen.

Peitau, den 9. Jänner 1923. 289

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme an dem schweren Verluste, den wir durch das Ableben unserer lieben Mutter, bezw. Schwiegermutter usw. erlitten haben, sowie für die so überaus zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse sei hiemit allen auf diesem Wege herzlich gedankt.

Samilien 290

Minarik, Dr. Kramberger, Viher.